

Streng geschützte Singvogelart:

Neuntöter-Nachwuchs im Donaufeld



Bürgerinitiative fordert ein Artenschutzprogramm für den europarechtlich streng geschützten Neuntöter im Donaufeld.

Zwei Neuntöter Paare brüteten auch heuer im Donaufeld. Jetzt gibt es Nachwuchs und die Vogeleltern waren während der letzten Wochen vollauf damit beschäftigt, genügend Nahrung heranzubringen. Noch bis September bleiben die tagaktiven Singvögel hier in ihrem Brutgebiet, bevor sie zum Überwintern nach Afrika fliegen. Ihren Namen tragen sie übrigens aufgrund ihrer Eigenheit, Beutetiere wie Großinsekten, aber auch kleine Säugetiere auf Dornen oder Stacheln aufzuspießen. Für die Landwirtschaft sind die streng geschützten Vögel aufgrund ihrer Ernährung sehr wertvoll, da sie zum biologischen Schutz im Gemüsebau beitragen. Ihre Nester legen sie bevorzugt in Dornsträuchern an.



Neuntöter zählen zu den bei uns gefährdeten Brutvogelarten. Die Ursachen für ihre Gefährdung sind vielfältig: Lebensraumverluste durch Zerstörung, das Fehlen offener Landschaften und von Kleinstrukturen wie dornigen Hecken und Sträuchern. Im Donaufeld ist all das vorhanden, es bietet einen geradezu idealen Lebensraum. „Wir leben in einer Zeit der Mehrfachkrisen: Klimawandel, Verlust unserer wertvollsten Böden zu unserer Ernährungssicherheit, Pandemie, Biodiversitätsverlust - und auch einem Verschwinden unserer Singvögel. Schätzen wir uns glücklich, solch einen gesunden Lebensraum für Mensch und Tier hier im Donaufeld in der Großstadt Wien noch zu haben und für Generationen bewahren zu können“, appellieren Michaela Truppe und Gabriele Tupy, Mitinitiatorinnen des überparteilichen Personenkomitees ‚Donaufeld ins Wiener Immergrün‘

eindringlich an die Stadt. Eines der beiden Brutpaare nistete heuer wieder keine zwei Meter neben der bereits gewidmeten Baulandfläche. Dieser Brutplatz ist somit stark bedroht. 2020 waren im Donaufeld noch drei Neuntöter-Brutpaare zu beobachten, eines davon im jetzigen Bauteil 1, wo die streng geschützten Vögel durch Rodungen vertrieben worden sind.

Die Neuntöter im Donaufeld sind aufgrund ihrer Gefährdung im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie der EU aufgelistet, für sie sind besondere Schutzmaßnahmen in ganz Europa anzuwenden. Außerdem haben sie lt. Wiener Naturschutzverordnung Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet und sind als prioritär bedeutend eingestuft. Das bedeutet, dass gemäß §15 des Wiener Naturschutzgesetzes zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen ein Artenschutzprogramm zu erstellen ist.

Aufgrund des geplanten Bauprojektes müssen Ersatz-Lebensräume für die Vögel geschaffen werden. „Lt. einer EuGH Erkenntnis sind Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschützter Arten auch dann geschützt, wenn sie nicht besiedelt sind und wenn eine gewisse Rückkehrwahrscheinlichkeit besteht. Da für das dritte Brutpaar eine gewisse Rückkehrwahrscheinlichkeit besteht, ist der Ersatz-Lebensraum im Donaufeld für drei Brutpaare zu berechnen“, so die Biologin Truppe.



Neben dem großen Wechselkrötenvorkommen beheimatet das Donaufeld somit weitere streng geschützte Tier- und Vogelarten. „Nachdem es im Donaufeld immer wieder zu Übertretungen der Naturschutzgesetze kommt, beobachtet unsere Bürgerinitiative die Vorkommnisse jetzt sehr genau – allen voran unser Landschaftsgärtner und Naturfotograf Harald Illsinger“, so Truppe und Tupy. Sie fordern von der Stadt anstatt einer Umsiedlung streng geschützter Arten und einer Bebauung des Donaufeldes mit 6.000 Wohnungen, ein Umdenken „Was wir brauchen, ist eine zukunftsorientierte Politik, die nicht an längst überholten Plänen aus dem letzten Jahrhundert festhält, sondern in Zeiten der Mehrfachkrisen neue Lösungen für den hier geplanten Wohnbau auslotet und umsetzt. Es gibt sie, wie andere europäische Städte und auch Salzburg und Innsbruck zeigen. Denn es geht um nicht weniger, als um eine gute Zukunft für uns, unsere Kinder und Kindeskinde. Welche Welt wollen wir den nächsten Generationen überlassen?“ – diese Verantwortung nimmt uns niemand ab!“ www.freiesdonaufeld.at

Rückfragehinweis:

Robert Alder

Tel: 0664 917 18 04

Mail: office@freiesdonaufeld.at

Gabriele Tupy

Tel: 0699 100 277 40

Mail: gabriele.tupy@imzusammenspiel.com

Bilder können in Originalgröße zur Verfügung gestellt werden.